

»Ergebenheit« liefern konnte. Seine äußerlich erscheinende Zugehörigkeit zu den Randgruppen, derer sich die Kirche besonders annimmt, wirkte sich ebenfalls vorteilhaft im Sinne seines inoffiziellen Einsatzes aus. Das ermöglichte ihm, sogenannte »Offene Abende« der Kirchenjugend zu besuchen und dabei eigene Erfahrungen zu Regimefragen innerhalb der Kirche zu sammeln sowie in das Blickfeld von Amtsträgern zu kommen. Die ständige Kontrolle der Umwelt des IM sowie die Einschätzung der politisch-operativen Lage erbrachten im konkreten Falle seines Einsatzes in der kirchlichen Gruppe »Berufstätige Jugend« den Hinweis, daß eine weitere Integrierung aufgrund progressiver Tendenzen sich für einen perspektivischen Einsatz als hauptamtlicher Mitarbeiter der Kirche als ungünstig erwiesen.

Es erfolgte die allmähliche Herauslösung.

Bei der Durchführung der operativen Kombination zum Verdächtigten konnte die Erfahrung gewonnen werden, daß die Kontaktierungslegende nicht kirchlicher Natur sein muß (Installation eines Warmwasserboilers). Im Rahmen des sich entwickelnden persönlichen Gesprächs mit dem Verdächtigten konnte der IM seine Absicht äußern, den Wehrdienst mit der Waffe abzulehnen. Seine dabei vorgetragene »Hilflosigkeit«, unterstützt mit teilweise unklaren pazifistischen Motiven, rief das besondere Interesse der Vorgangs-Person hervor, und er sagte seine Unterstützung zu. Die vom Verdächtigten daraufhin ausgehenden Initiativen waren die Grundlage für das Zustandekommen eines für den weiteren IM-Einsatz notwendigen Vertrauensverhältnisses. Mit der Durchführung der operativen Kombination ist der Prozeß der Einführung des IM nicht abgeschlossen. Das bedeutet, daß der IM über einen langen Zeitraum möglichen Überprüfungen ausgesetzt ist und damit hohe Anforderungen an die Konspiration, Geheimhaltung und Wachsamkeit gestellt werden. Im Prozeß der Zusammenarbeit ist deshalb der Erziehung und Befähigung des IM zur Einhaltung der Regeln der Konspiration ständige Aufmerksamkeit zu schenken. Unter Beachtung der Tatsache, daß der IM den feindlich-negativen Einflüssen reaktionärer Kirchenkreise ausgesetzt ist, sind die politischen Gespräche zum festen Bestandteil der Treffs zu entwickeln, wobei schwerpunktmäßig der Mißbrauch der Kirche durch den Gegner im Vordergrund steht.

Es hat sich dabei als zweckmäßig erwiesen, die vom IM selbst erarbeiteten Berichte zu einzelnen feindlich-negativen Kräften der Kirche im Treffgespräch auszuwerten und eventuell beim IM vorhandene Vorstellungen über einen »Kampf gegen die Kirche« völlig abzubauen. Mit der Einberufung des IM als Bausoldat zur NVA, der zuvor aufgenommenen Tätigkeit als Haushandwerker/Friedhofsarbeiter, wurden als eine wesentliche Erfahrung der perspektivischen Entwicklung für die Kirche überprüfbare Tatsachen geschaffen, die im Widerspruch zu den von reaktionären Amtsträgern innerhalb der Kirche verbreiteten Kriterien zum Erkennen der IM des MfS stehen. Das bietet die Gewähr dafür, daß entsprechend der Forderung des Genossen Minister durch langfristige Entwicklung von IM die vorbeugende Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung der Versuche des politischen Mißbrauchs der Kirchen durch den Gegner gewährleistet werden muß.